

DEN WEG DES TIGERS GEHEN -
Die spirituelle Reise eines Soldaten im Irak
Paul Kendel Theseus-Verlag

Wie oft bringen uns in unserem doch relativ normalen und sicheren Alltag einfachste Unzulänglichkeiten aus der Bahn, lassen uns wütend werden, verzweifeln oder machen uns gar Angst? Wie muß das erst für Menschen sein, deren Alltag aus der permanenten Konfrontation mit Tod und Töten besteht? Hier erzählt ein Mann seine eigene Geschichte: die des US-amerikanischen SGT. Paul Kendel - Soldat im Irakkrieg - der durch Zufall zu den Lehren des Buddhismus findet und dort Hilfe und Kraft erhält.

Kendel war 2005 im Irak stationiert. Als innerhalb weniger Tage acht seiner Kameraden durch Sprengstoffanschläge sterben, spürt er, wie außer der Angst um das eigene Leben auch zunehmend Rachegefühle in ihm wachsen. Er sieht aber auch die desolate Situation der irakischen Bevölkerung, die unter der massiven Militärpräsenz im Land leidet. Unter seinen mitgebrachten Büchern ist ‚zufällig‘ auch eines von Sakyong Mipham, dem spirituellen Oberhaupt der buddhistischen Shambhala-Tradition. Er beginnt einen E-Mail-Austausch mit Sakyong Mipham und vor allem Margot Neuman, einem Mitglied der Shambhala-Gemeinde. Unter anderem fragt er: „Wie kann man eine Gruppe von Leuten, deren beste Freunde gerade in tausend Stücke gerissen wurden, davon überzeugen, dass die Antworten auf diese Tat Liebe und Mitgefühl sind?“ Vielleicht hilft den LeserInnen dieses Buch, die Schwierigkeiten alltäglicher Situationen besser zu relativieren und neue Haltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu zeigen. Und wer noch der Vorstellung nachhängt, Krieg könnte eine gute Sache sein, der oder die sollten dieses Buch ebenfalls zu Hand nehmen. Ohne große Dramatik wird einem der ganze Irrsinn und die Auswirkungen sinnloser menschlicher Aggression vor Augen geführt (manche Beschreibung sind in all ihrer Nüchternheit trotzdem nichts für zart besaitete Menschen!). Ein intensives, nachhaltig beeindruckendes Buch.

